

Multiresistente Erreger (MRE) und der „MRSA-Beschluss“

Auf der 51. Weltgesundheitsversammlung (WHA) der Weltgesundheitsorganisation (WHO) im Jahr 1998 tauchte zum ersten Mal der Begriff antimikrobielle Resistenz als Themenpunkt auf [1]. Im Jahr 2008 wurde die Deutsche Antibiotika-Resistenzstrategie (DART) entwickelt. Das zentrale Ziel war die Reduzierung und Verminderung der Ausbreitung von Antibiotika-Resistenzen in Deutschland. Unter anderem wurde die Gründung von MRSA-Netzwerken (Methicillinresistenter Staphylococcus aureus) empfohlen, die sich aber auch auf andere multiresistente Infektionserreger (MRE) beziehen sollten [2].

Regionale Maßnahmen – Ein Beispiel: MRE-Netzwerk Landkreis Görlitz

Das MRE-Netzwerk Landkreis Görlitz wurde im April 2011 mit den Hygienefachkräften der Krankenhäuser und dem Landratsamt gegründet. Es wurden

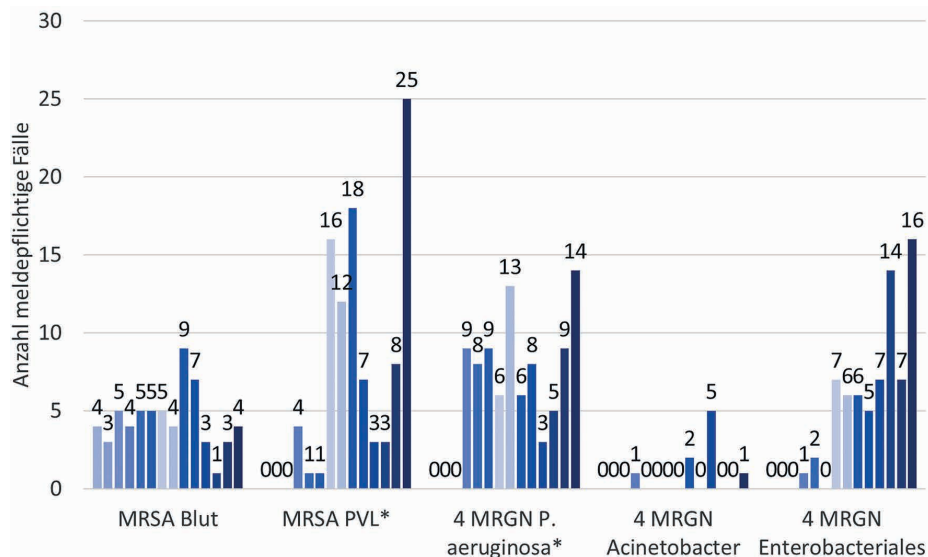


Abbildung 1: Meldepflichtige MRE-Fälle im Landkreis Görlitz von 2010 bis 2023

Legende: Auf die explizite Angabe der Jahreszahlen ist bewusst verzichtet worden, da es um die zahlenmäßige Entwicklung der meldepflichtigen Fälle geht und der Umfang von 13 Jahren überschaubar ist. Für alle Jahre wurde die Anzahl der meldepflichtigen Fälle seit 2010 angegeben. Jahre, in denen die Erreger noch nicht meldepflichtig waren oder keine Fälle gemeldet wurden, sind mit „0“ gekennzeichnet. Kategorien, die mit einem * gekennzeichnet wurden, sind nur in Sachsen meldepflichtig. Alle anderen Kategorien sind bundesweit meldepflichtig und können in SurvStat beim Robert Koch-Institut transparent abgefragt werden.

MRE – Multiresistente Erreger
MRSA – Methicillinresistenter Staphylococcus aureus
PVL – Pantone-Valentine-Leukozidin (Pathogenitätsfaktor)
MRGN – Multiresistente gramnegative Stäbchen

ein Internetauftritt (www.mre.kreis-goerlitz.de) und verschiedene Infoblätter und Überleitungsbögen entwickelt, die unter anderem den betroffenen Personen bei der MRSA-Sanierung helfen und die transparente Weiterleitung der Information zu MRE ermöglichen sollten.

Im MRE-Netzwerk Landkreis Görlitz werden regelmäßig Treffen kleinregional angeboten. Die Informationen zu MRE-Netzwerktreffen und MRE-Fortbildungen werden durch einen E-Mail-Verteiler, über die Internetseite (www.mre.kreis-goerlitz.de) und die Social-Media-Kanäle des Landratsamtes Görlitz verbreitet.

Meldepflichtige MRE-Fälle im Landkreis Görlitz

In der Abbildung 1 sind die meldepflichtigen MRE-Fälle im Landkreis Görlitz von 2010 bis 2023 dargestellt. Da sich nur meldepflichtige MRE-Fälle ergeben, wenn gezielt Untersuchungen durchgeführt werden, muss man immer von einer größeren Dunkelziffer ausgehen. Im Landkreis Görlitz wird besonders eine Zunahme des MRSA mit Pantone-Valentine-Leukozidin beobachtet, wobei der MRSA-Nachweis im Blut seit 2010 relativ stabil blieb. Pantone-Valentine-Leukozidin (PVL) ist ein Pathogenitätsfaktor, welcher Bakterien die Eigenschaft verleiht, Zellen des menschlichen Immunsystems sowie die befallenen Gewebe zu zerstören [3]. Die Multiresistenten *Pseudomonas aeruginosa*, *Acinetobacter* und *Enterobacteriales* Fallzahlen steigen leicht an. Der MRSA aus nicht sterilen Körperflüssigkeiten ohne den Pathogenitätsfaktor Pantone-Valentine-Leukozidin ist nicht meldepflichtig, kann aber laut „MRSA-Beschluss“ durch zertifizierte Ärzte und Ärztinnen diagnostiziert und abrechnet werden [4].

In Sachsen sind verschiedene multiresistente Erreger meldepflichtig, neben multiresistenten gramnegativen Stäb-

chen (MRGN) auch der MRSA mit Pantone-Valentine-Leukozidin [5]. Seit mehr als zehn Jahren ist der sogenannte „MRSA-Beschluss“ entfristet und damit eine Abrechnungsmöglichkeit für ambulant tätige Ärzte und Pflegedienste gegeben.

Im Jahr 2012 ließen sich im Landkreis Görlitz 17 Ärzte und Ärztinnen entsprechend dem „MRSA-Beschluss“ zertifizieren. Die Anzahl stieg 2013 auf 26 an und blieb lange auf diesem Niveau. Aktuell gibt es leider nur noch neun zertifizierte Ärzte und Ärztinnen.

Der „MRSA-Beschluss“ bezieht sich zwar nur auf eine kleine Gruppe von Risikopatienten mit ausgewählten Risikokriterien und kann auch nur im ambulanten Bereich angewendet werden. Da aber immer mehr Behandlungen und Operationen ambulant erfolgen, nimmt auch die Bedeutung dieser hochpathogenen Erregergruppe im ambulanten

Setting zu. Es sollte hiermit nochmals darauf aufmerksam gemacht werden, dass nach dem – recht unkomplizierten Erwerb des Zertifikats – eine Möglichkeit der Abrechnung besteht [4].

Am 18. Dezember 2025 ist ein landkreisweites MRE-Netzwerktreffen in Görlitz mit Vortragsprogramm geplant. Interessierte können sich gerne über die Internetseite www.mre.kreis-goerlitz.de, oder dem QR-Code anmelden. ■



Literatur unter: www.slaek.de/aerzteblatt-sachsen

Dr. rer. med. Undine Schultz
Humanbiologin
www.mre.kreis-goerlitz.de
Kontakt
E-Mail: mre@kreis-gr.de

Anzeige

2. Netzwerktreffen

der Transplantations-beauftragten Ost mit Eröffnung der Ausstellung

»Meine Geschichte“ – das Fotoprojekt von KiO Youth am Universitätsklinikum Dresden«

22. Oktober 2025 | 10-14 Uhr